

Highlights

April
2022

Das Kundenmagazin von CRV Deutschland



Neu! CRV-Serie
CRV Tschechien

Familienpower
1100-Kuh-Betrieb Vroege



BETTER COWS > BETTER LIFE

CRV, führend
in Effizienz und Gesundheit



CRV verbindet Milchviehhalter in aller Welt



Axel Escher
Geschäftsführer
CRV Deutschland

Liebe Milchviehhalter,

wir alle durchleben turbulente Zeiten. Erst die Corona-Pandemie, jetzt der Ukraine-Krieg und seine Folgen für die Weltwirtschaft. Auch Landwirtschaftsbetriebe bekommen die Auswirkungen täglich zu spüren. Die Preise, insbesondere die für Futter, erreichen immer neue Höchststände. Genetik kann hier einen wesentlichen Beitrag zur nachhaltigen Kostensenkung leisten. Lesen sie den Artikel über den Betrieb der Familie Vroege und erfahren sie dort aus erster Hand, was in dieser Hinsicht möglich ist. Auch auf Fleckviehbetrieben versuchen wir von CRV, mit unserer Genetik zur Optimierung von Arbeitszeit und Kosten beizutragen. Ein Beispiel ist die Hornloszucht, ein Segment, in dem wir stetig Zuchtfortschritt erzielen. Lesen Sie hierzu den Beitrag ab Seite 6 und den Bericht über den Betrieb Binstener. Zusammenarbeit ist Trumpf: CRV Deutschland kooperiert mit anderen Zuchtorganisationen und kann weltweit auf Niederlassungen wie etwa die in Tschechien zurückgreifen. Das alles und noch viel mehr lesen Sie in der neuen **Highlights**. CRV verbindet Milchviehhalter in aller Welt – wir sind immer für Sie da!

Ihr

Inhalt

- 3** CRV-Serie Märkte: Tschechien
- 6** Milchvieh „oben ohne“ liegt zunehmend im Trend
- 8** Betriebsreportage Fleckvieh: Familie Binstener
- 11** Serviceprodukte
- 12** Der Garant für Ihren Erfolg: Eine starke Gemeinschaft
- 14** Betriebsreportage Holstein: Familie Vroege
- 17** Hinrichsen GbR: Hand in Hand mit CRV
- 18** Der Zuchtwert CRV Effizienz für Holsteins
- 19** CRV-Eigenbestandsbesamerkurse
- 20** FertiPlan: Regelmäßige Ultraschalltermine
- 21** VIP-Touren bieten Einblicke in die CRV-Welt
- 22** Freud und Leid: Jubiläen und Traueranzeigen
- 23** Wir stellen vor: Neue Kollegen im CRV-Team

Termine

- 21.–23.6.** Düsser Milchviehtage, Bad Sassendorf
- 24.–26.6.** HeLa, Hessenhalle, Alsfeld
- 8.–11.7.** Tarmstedter Ausstellung, Tarmstedt
- 1.–4.9.** norla, Rendsburg
- 2.–6.9.** Rottalschau, Bad Griesbach
- 3.–4.9.** Österr. Bundesfleckviehschau, Freistadt
- 19.–23.10.** agraria Oberschwaben, Ravensburg
- 15.–18.11.** EuroTier 2022, Hannover

Alle Termine ohne Gewähr. Aktuelle Informationen gibt es auf crv4all.de oder von Ihrem CRV-Berater.

Impressum

Herausgeber:
CRV Deutschland GmbH
Osterdammer Straße 47
D-49401 Damme
Tel.: +49 (0)5491 99979-0
info@crv4all.de
www.crv4all.de

Redaktion:
Anika Slabon &
Uwe Erdmann

Layout:
CRV & Uwe Erdmann

Druck: MSV, Lotte
ISSN 1380-5622

Copyright © – Nachdruck
von Beiträgen nur mit
Zustimmung des
Herausgebers und unter
Nennung der Quelle.

Titelbild



Flohrita (Raldi x Dax) hat in den ersten 284 Laktationstagen 8384 kg Milch mit 4,12 % Fett und 3,42 % Eiweiß gegeben. Bei 343 Tagen Zwischenkalbezeit wurde sie nach der ersten Besamung direkt wieder tragend.

Foto: Luca Nolli & Johannes Wolf

Tschechien: Kleines Land mit großen Herden

Von der größten Besamungsstation in Südamerika über ein TPI-Zuchtprogramm in Nordamerika und Bullen mit einer Mischung aus Holstein- und Jersey-Blutlinien in Neuseeland bis hin zur Doppelnutzungsrasse Fleckvieh in Mitteleuropa: Das ist CRV.



Vor Corona: Ein knapp 50 Mitarbeiter umfassendes tschechisches CRV-Team traf sich zur alljährlichen firmeninternen Konferenz.

CRV ist eines der weltweit größten Rinderzuchtunternehmen. Im Rahmen einer Serie möchten wir Ihnen unsere Märkte außerhalb Deutschlands vorstellen. Wir beginnen mit Tschechien.

Markt und Milchwirtschaft

Klassische Familienbetriebe findet man in Tschechien kaum. „50 % aller Milchkühe werden in Betrieben mit mehr als 500 Kühen an einem Standort gehalten. Ein weiterer Unterschied zwischen der Milchviehbranche in Deutschland und Tschechien ist das starke Engagement von Investoren, die teils sogar zehn bis fünfzehn Betriebe besitzen. Diese Investoren, die nicht alle zuvor schon eine Verbindung zum Agrarsektor hatten, kommen aus der Tschechischen Republik, oft aber auch aus dem Ausland“, informiert Axel Escher, Managing Director Central Europe bei CRV. Diese Besitzverhältnisse prägen die Agrarwirtschaft in Tschechien sehr stark, die insgesamt betrachtet durch große

Strukturen und Organisationsformen gekennzeichnet ist. Das ist aber auch historisch bedingt, denn die nach 1945 politisch verordnete Planwirtschaft hatte die Gründung großer Agrarbetriebe zur Folge.

Wirtschaftliche Aspekte

Laut IFCN Dairy Report ist Tschechien weltweit die Nr. 40 für Milcherzeugung und kann die Produktion seit Jahren kontinuierlich steigern (um ca. 1,9 % pro Jahr ; Ø 9180 kg Milch pro Kuh). Die Milchviehbetriebe halten im Schnitt 249,2 Kühe, während es 2020 in Deutschland durchschnittlich 68,4 Kühe pro Betrieb waren. „Die Milchviehbetriebe in Tschechien ähneln mehr oder weniger denen im Osten Deutschlands, sind jedoch ein wenig größer“, sagt Axel Escher. „Wirtschaftliche Aspekte sind häufig wichtiger als die züchterisch ausbalancierte Kuh.“ Auffällig sind die vergleichsweise hohen, 39 % über dem Weltmarkt-

durchschnitt angesiedelten Futterpreise (Quelle: IFCN Dairy Report 2021, S. 104). Daher kann CRV auch bei den tschechischen Milchviehbetrieben mit dem Zuchtwert für Futtereffizienz punkten.

Tschechien und Slowakei

CRV Czech Republic ist das größte Zuchtunternehmen in der Tschechischen Republik und ist Teil der CRV Business Unit Central Europe, zu der auch Deutschland, Österreich, Luxemburg und Osteuropa gehören. Seit 2020 ist der tschechische Geschäftsführer Jiri Adam auch für die Slowakei verantwortlich. Er hält das Potential des Nachbarlands für vielversprechend. „5 700 Milchviehbetriebe, wachsende Strukturen und der Fokus auf Holstein sowie Fleckvieh machen die Slowakei für uns höchst interessant“, sagt er. Neben einem Country Manager hat CRV SK vor kurzem zwei weitere Mitarbeiter eingestellt, die slowakischen

Landwirten die Produkte von CRV zugänglich machen sollen.

In Tschechien ist CRV Czech Republic, spol. s r.o. seit dem 1. April 2004 tätig, nachdem man alle Aktivitäten, Vermögenswerte und Mitarbeiter eines früheren tschechisch-mährischen Züchterverbands übernommen hatte. In der Folge wurde das Unternehmen KESA PLUS s.r.o. erworben, das tschechischen und slowakischen Züchtern seit 1991 den Zugang zu Zuchtmaterial aus den Niederlanden ermöglichte. Vollends unter den Schirm von CRV gelangte das Unternehmen dann 2008.

In Tschechien und der Slowakei sind insgesamt 122 Mitarbeiter im Einsatz. Die größten Gruppen bilden die Besamungstechniker (56 Kollegen) und die Vertriebsmitarbeiter einschließlich der Reproduktionsspezialisten (rund 30 Kollegen). Weitere knapp 40 Kollegen sind in den Bereichen Stall und Spermagewinnung, Produktmanagement, Marketing, Buchhaltung und Logistik tätig. Die Mehrzahl der Mitarbeiter arbeitet regional und ist damit vor Ort nah beim Kunden. Im 45 Autominuten östlich von Prag gelegenen Zásmuky befinden sich Verwaltungsgebäude, Stallungen für bis zu 84 Bullen, ein Quarantänestall für weitere zehn Bullen und seit dem Frühjahr 2021 ein Stall, in dem acht Jungbullen bis zu einem Alter von zehn Monaten aufgezogen



Jiri Adam ist der Geschäftsführer von CRV CZ in der Tschechischen Republik.

gen werden können. Derzeit sind in den Produktionsställen 54 Bullen untergebracht, bei denen es sich mehrheitlich um Fleckviehbullen handelt. Im Geschäftsjahr 2020/2021 hatte CRV CZ in Tschechien einen Anteil von 38,2 % am Gesamtmarkt, wobei sich der Anteil am Fleckviehmarkt auf 47,7 % und der am Markt für Holsteins auf 33,3 % belief. Im gleichen Zeitraum wurden landesweit 974 000 Besamungen durchgeführt. CRV CZ konnte in dieser Periode 368 000 Portionen Sperma (einschließlich der Verkäufe an die Partnerorganisationen in Südböhmen) absetzen.

Gemeinsames Zuchtprogramm

Die für das Fleckvieh-Zuchtprogramm von CRV CZ genutzten Bullen stammen aus Anpaarungen der 583 Bullenmütter, die in Tschechien unter Vertrag sind (und die im Schnitt 9 263 kg Milch

geben) mit Spitzenbullen aus der DAC-Population.

Bei dem Fleckvieh-Zuchtprogramm kooperiert CRV CZ mit den tschechischen Unternehmen Reprogen a.s. und Jihočeský chovatel a.s. Das Herzstück des Fleckvieh-Zuchtprogramms von CRV CZ ist die Zusammenarbeit mit der CRV Deutschland GmbH, die durch die Übernahme der bayerischen Besamungsstation Meggle im Jahr 2009 ihr Rassenportfolio erweitern konnte. Die Selektion der Fleckviehbullen erfolgt gemeinsam, und zwar hauptsächlich in Deutschland, Österreich und der Tschechischen Republik. Insgesamt werden jedes Jahr rund 45 Bullen für dieses Zuchtprogramm selektiert, von denen etwa zehn aus Tschechien stammen. Das Ziel des Zuchtprogramms ist eine effiziente und gesunde Kuh, die viel Milch gibt. „Insbesondere hier in Tschechien sind zunehmend robotertaugliche Kühe gefragt, die auch in den großen Herden mit mehr als 1000 Kühen gut funktionieren“, betont Danuše Kolářová, die CRV-Produktmanagerin Fleckvieh in Tschechien. „Einige Betriebe bevorzugen aber auch Hornlos-Bullen sowie Bullen mit dem Kappa-Kasein Typ B und A2A2 Beta-Kasein.“ Tatsache ist, dass weltweit stets mehr als 35 % der Fleckviehbullen, die sich im Besitz von CRV Global und seinen

Was in Deutschland noch eher die Ausnahme ist, erlebt man in Tschechien deutlich häufiger: Fleckviehkühe im Melkkarussell.



Auch in Tschechien stehen Futterpreise stark unter Druck. Daher findet die Zucht auf Futtereffizienz dort immer mehr Anklang.





Die CRV Station Zásmyky aus der Vogelperspektive.

Partnern befinden, unter den Top 10 rangiert sind. „Das zeigt, dass unser Fleckviehzuchtprogramm funktioniert. Heutzutage findet man die Nachzucht unserer Fleckviehbullen in aller Welt, vor allem aber in China, der Türkei und den USA“, informiert Josef Dengg, der bei CRV für den gesamten Fleckviehbereich verantwortlich ist. 2020 hat CRV CZ unter Beteiligung mehrerer einflussreicher Landwirte mit der umfassend Genotypisierung der Herden begonnen. Außerdem hat man in Tschechien das Zuchtkonzept HerdOptimizer auch für Fleckvieh eingeführt. Ein weiterer erfolgreicher Schritt war der Start des Projekts „Produktion von Embryonen aus den besten Kühen“. Im vergangenen Jahr wurden bei 30 Spendertieren Spülungen durchgeführt, die im Schnitt in acht übertragenen Embryonen und einer Trächtigkeitsrate von 62 % bei den Empfängertieren resultierten.

Holstein-Zuchtprogramm

Die Integration in das niederländische Holstein-Zuchtprogramm eröffnete CRV CZ den Zugang zu einer breiten Palette von Holsteinbullen, deren hohe Zuchtwertsicherheit in der EuroGenomics-Population belegt ist. Als ein Ergebnis der Einführung der Zuchtwerte CRV Effizienz und CRV Gesundheit im Holsteinsegment kom-

muniziert auch CRV CZ zunehmend weniger Einzelzuchtwerte. „Es geht um die Gesamtpomance der Herde, den allgemeinen Trend in Richtung des Zuchtziels und das Einhalten der wirtschaftlichen Budgets“, erklärt Jiri Adam. „Wegen der steigenden Futterkosten stellen auch wir ein deutlich höheres Interesse an futtereffizienten Bullen aus dem Holstein-Zuchtprogramm fest. Die Investoren sind auf kostenoptimierte Betriebe aus, und da ist jeder Baustein hilfreich, der die Wirtschaftlichkeit verbessert.“

Das All-Inclusive-Konzept von CRV CZ ist ein Komplettpaket, das umfassende Beratung beinhaltet. Auch in Tschechien nehmen Datenaustausch und digitale Prozesse im Betrieb deutlich zu.



All-Inclusive-Konzept

Mit dem Zuchtkonzept HerdOptimizer, das die Genotypisierung beinhaltet, lässt sich ein noch schnellerer Zuchtfortschritt erzielen. Bisher wurden in Tschechien bei über 15 000 Tieren genomische Tests durchgeführt. Die Spermavermarktung ist zwar ein sehr wichtiger Teil des Geschäfts, aber CRV CZ konzentriert sich zunehmend auch auf weitere Produkte wie etwa das Anpaarungsprogramm SireMatch, das von rund 400 Betrieben genutzt wird. Dis Brunsterkennungssystem Ovalert ist ebenfalls ein erfolgreiches Serviceprodukt. „Als 2015 ein Pilotbetrieb mit Ovalert an den Start gegangen ist, hätte niemand gedacht, dass es nach sieben Jahren bereits fast 200 Installationen geben würde, von denen sechs sogar mit Kuhortung ausgerüstet sind,“ berichtet Jiri Adam. „Immer mehr Betriebe wünschen sich einen Genetik-Partner, der alles aus einer Hand liefert und zum flexiblen Festpreis anbieten kann. Deshalb haben wir das All-Inclusive-Konzept eingeführt, in dessen Rahmen SireMatch, HerdOptimizer und Ovalert zusammen mit Reproduktionsberatung und Sperm als betriebsindividuell abgestimmtes Komplettpaket angeboten werden. Gegenwärtig nutzen schon 52 Betriebe mit mehr als 20 000 Kühen dieses Konzept.“

Milchvieh „oben ohne“ liegt zunehmend im Trend

Deutsche Milchviehhalter setzen stärker auf natürlich hornlose Bullen als ihre Kollegen in anderen Ländern. Diese Entwicklung resultiert auch bei den Zuchtprogrammen und dem Spermaangebot von CRV in einer stärkeren Fokussierung auf natürliche Hornlosigkeit.

Die Vererbung des Hornlos-Gens ist sehr einfach, da es auf einem Genort liegt und dominant vererbt wird. Beim Fleckvieh gibt es eine zusätzliche Kennzeichnung: Bullen mit einer Hornkruste oder einem Hornansatz, der nicht mit der Schädeldecke verwachsen ist, werden in der phänotypischen Ausprägung mit „PS“ angegeben. Der Erbgang ist jedoch der gleiche; aus genetischer Sicht handelt es sich um mischerbige Tiere.

Fleckvieh

In Tabelle 1 ist dargestellt, wie viele Bullen im jeweiligen Geburtsjahrgang in Deutschland, in Österreich und in Tschechien eingestellt wurden und wie viele von ihnen natürlich hornlos waren.

Der Motor für diese Entwicklung ist und war die Einführung der genomischen Selektion im Jahr 2011 und der Embryotransfer. Am Beispiel der Besamungszahlen für Bayern bestätigt sich der Trend hin zu mehr hornlosen Bullen. So wurden im Januar 2012 knapp unter 5 % der Besamungen mit natürlich hornlosen Bullen durchgeführt, und im August

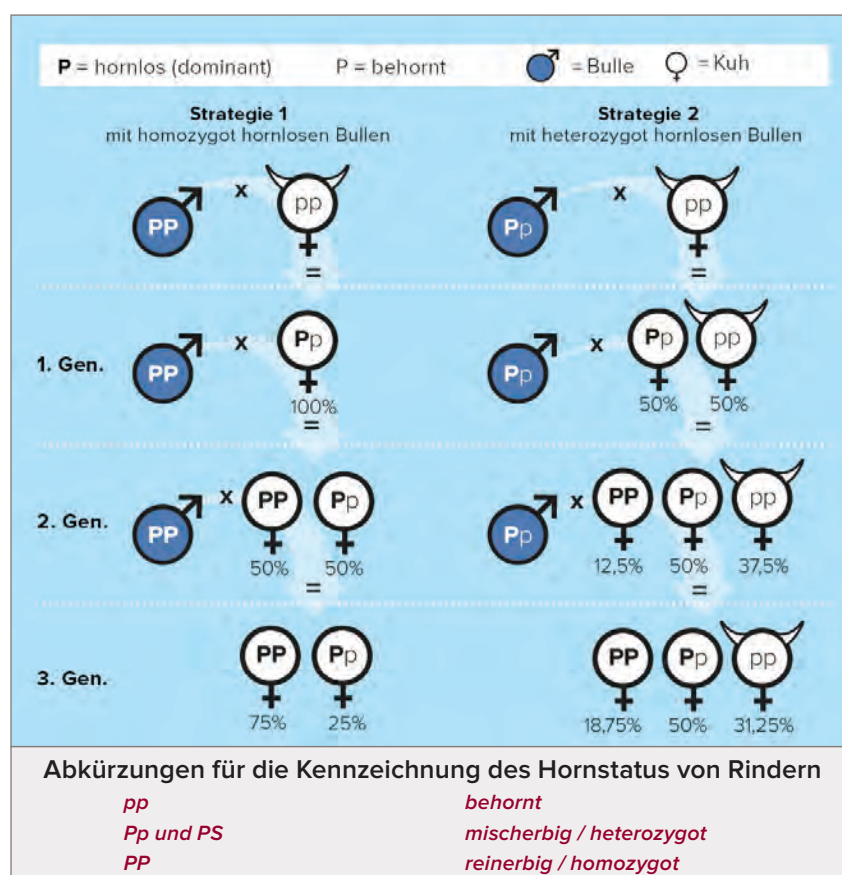


Schaubild 1: Hornlosigkeit können Sie in Ihrer Herde schnell umsetzen, denn diese Eigenschaft wird dominant vererbt.

2021 waren es dann – in Abhängigkeit vom jeweiligen Besamungsgebiet – zwischen knapp 35 % und 55 %. Dieser Anstieg lässt sich darauf

Geburtsjahrgang	Eingestellte FV-Bullen	Eingestellte FV-Bullen Pp, PS und PP	Anteil Pp, PS und PP
2010	425	32	7,53 %
2011	432	19	4,40 %
2012	505	34	6,73 %
2018	446	118	26,45 %
2019	488	148	30,33 %
2020 (unvollstän.)	332	112	33,73 %

Tabelle 1: Eingestellte FV-Bullen in Deutschland, Österreich und Tschechien; Quelle; ZAR-Datenbank; inkl. FV-Fleisch



Neue hornlose CRV-Fleckviehbullen sind in den nächsten Monaten (von links) Verduzzo PS (Vici Pp x Helsinki), Meriol PS (Mercedes Pp x Irl PP) und Halbmond Pp (Hamlet Pp x Diamant), der besonders für Milchleistung und Melkbarkeit punkten kann.

zurückführen, dass die Qualität der angebotenen Bullen – insbesondere der heterozygoten Hornlos-Bullen – heute deutlich höher ist als noch vor zehn Jahren. Der Anteil der homozygot hornlosen Bullen an allen Besamungen lag im August 2021 bei knapp 15 %.

Reinerbig oder mischerbig

Schlüssel der Qualitätssteigerung ist der Embryotransfer. Bei den meisten Embryotransfers ist ein Hornlos-Bulle beteiligt. Außerdem gibt es bereits viele weibliche Hornlos-Nachzuchten mit einer hohen Qualität. Steht man vor Anpaarungsentscheidungen stellt sich oft die Frage: „Nutze ich einen mischerbigen oder einen reinerbigen Vererber?“ Aus CRV-Sicht geht immer Qualität vor Hornstatus. Da reinerbige Tiere zumeist nicht die genetische Qualität der mischerbigen Tiere erreichen, ist die höhere Qualität vorzuziehen, da 50 % der Tiere weiblich sind und die Basis für die nächste Generation

bilden. Hier dürfen in der Qualität der Paarungen keine Abstriche gemacht werden. Weibliche Tiere mit dem Hornstatus Pp oder PP werden auch mit behornen Bullen angepaart, um die genetische Qualität zu verbessern und um das Hornlos-Gen in viele verschiedene Vaterlinien einzubauen.

Holstein

Auch im Holstein-Bereich nimmt der Anteil der hornlosen Bullen stetig zu. Laut Vereinigte Informationssysteme Tierhaltung (vit) ist der Anteil an Besamungen mit Hornlos-Bullen im Jahr 2020 um 3,8 % Prozent gestiegen und beläuft sich jetzt auf 25,6 %. Betrachtet man die beiden Farbschläge getrennt voneinander, ist der Anteil bei den rotbunten Holsteins wegen des breiteren Angebots größer als bei den schwarzbunten. Hier werden in Deutschland 54 % aller Besamungen mit hornlosen Bullen durchgeführt. Aber für beide Farbschläge gilt, dass die jährlichen Zuwachsraten größer werden. Aller

Voraussicht nach wird man in Zukunft bei zwei Drittel aller Besamungen PP-Bullen einsetzen – Tendenz steigend.

Genauso wie in Deutschland und in den Niederlanden expandieren die Zuchtprogramme für Hornlos-Bullen auch in allen anderen Ländern. Im CRV Dairy Breeding Center im niederländischen Wirdum, wo die Bullenmütter von Morgen eingestallt werden, sind mittlerweile 50 % aller Tiere hornlos. Dies gewährleistet künftig ein breit gefächertes Angebot und ermöglicht es den Betrieben, ausschließlich hornlose Bullen einzusetzen. Gute Beispiele für neue Hornlos-Vererber der Spitzenklasse sind **Floater RF Pp** sowie **Drone PP** und **Bolitar PP**. Das ab dem 1 Januar 2023 geltende Transportverbot für Kälber (<28 Tage) hat zur Folge, dass künftig auch die Bullenkälber auf dem Geburtsbetrieb enthornt werden müssen. Diese Verordnung könnte dazu führen, dass Hornlos-Bullen in der Milchviehzucht noch intensiver genutzt werden.

Diese Holsteinbullen verbinden Hornlosigkeit mit hohen Vererbungsqualitäten (von links): Drone PP, Bolitar PP und Floater RF Pp.



„Die Begeisterung für Zucht steckt uns in den Genen“

Warum der leidenschaftliche Fleckviehzüchter Josef Binstener aus dem oberbayerischen Kirchdorf denkt, dass die Kuh immer recht hat, und wie er seinen Familienbetrieb für die Zukunft aufstellt, lesen Sie hier.

Aus Kirchenbüchern geht hervor, dass der „Kagerer Hof“ mindestens schon seit 1738 an diesem Standort von der Familie Binstener bewirtschaftet wird. Neben Ackerbau, Wald und einer Photovoltaik-Anlage sind die Kühe das Hauptstandbein des Familienbetriebs.

Betriebsnachfolge

Josef und Franziska Binstener haben den Betrieb 2017 von Josefs Eltern übernommen, obwohl Vater Georg und Mutter Irmgard mit Anfang 50 noch keine Altenteiler waren. Diese frühzeitige Betriebsübernahme hatte einen Grund, denn die Hofnachfolger sollten die Investition in einen neuen Stall verantworten. Dann hat man den alten Warmstall verlängert, gespiegelt und zu einem modernen, offenen Kaltstall mit Hubfenstern und Curtains umgebaut. „Mehr Licht, mehr Luft und mehr Platz wirkten sich sofort positiv auf Merkmale wie etwa Fruchtbarkeit und Milchleistung aus. Die Zwischenkalbezeit konnte auf 351 Tage verringert werden.“ Heute sind in dem Stall



Fotos: CRV

Auf dem Kagerer Hof wird bei der Fütterung auf immer gleiche Mischzeiten, eine maximale Futtervorlage und ein exaktes Abwiegen der Einzelkomponenten geachtet.

97 melkende Kühe untergebracht, zu denen auch fünf Fleckvieh x Rotbunt-Kreuzungstiere (zum Beispiel von Nova PP und Pinkpop PP) zählen. Der Herdendurchschnitt beläuft sich aktuell auf 10 147 kg Milch mit 4,10 % Fett und 3,55 % Eiweiß.

Die rund 100 Stück Jungvieh werden auf dem Betrieb großgezogen. Um ihre Betreuung kümmert sich in erster Linie der 57-jährige Georg Binstener.

In einem früher für die Heutrocknung genutzten 150 m²-Gebäude befinden sich heute drei Strohboxen für die Abkalber. „Die Damen scheinen sich hier wohl zu fühlen. Die allermeisten Kühe und Färsen kalben problemlos und ohne Hilfe ab“, erzählt Franziska Binstener. Das Erstkalbealter liegt bei 23,5 Monaten. Die durchschnittliche Färsenleistung beträgt 8 500 kg.

Nächtliche Runde

Josef Binstener pflegt eine ganz persönliche, eher ungewöhnliche Routine. Er liebt die nächtliche Ruhe im Stall und dreht daher dort immer nachts eine letzte Runde, die aus seiner Sicht noch dazu von großem Wert ist. „Ich erkenne Brunsten und bemerke es sofort, wenn Kühe unruhig sind und wenn es gesundheitliche Probleme oder andere Auffälligkeiten gibt“, so der 31-Jährige. Besondere Aufmerksamkeit widmet Josef der nächtlichen Kontrolle der Abkalbeboxen.

Der alte Warmstall wurde 2018 verlängert, gespiegelt und zu einem Kaltstall mit Hubfenstern und Curtains umgebaut. Im Bildhintergrund erheben sich die Alpen.



Überzeugung

Die Kuh hat immer recht – davon ist Josef Binsteiner felsenfest überzeugt. Seiner Ansicht nach nehmen Landwirte sich oft nicht genügend Zeit, um zu verstehen, was einem die Kuh sagen will. Ein Beispiel: Die Färse kommt nach der Abkalbung schlecht in Milch. Das ist womöglich ein Hinweis auf eine Erkrankung im Kälberalter. Oder: Die Kuh ist beim Melken unruhig. Josef hat schon häufiger festgestellt, dass das nicht einfach nur daran liegt, dass die Kuh kitzelig ist, sondern dass sie beispielsweise eine bisher nicht entdeckte Euterentzündung hat oder dass beim Melksystem ein falsches Vakuum eingestellt ist. „In beinahe allen Fällen kann die Kuh nichts dafür; es gibt fast immer eine Ursache für Auffälligkeiten. Man muss nur genau hinsehen und gründlich nachforschen. Dann kann ich gegebenenfalls darauf eingehen oder aber die Ursache verstehen. Bei uns müssen die auffälligen Tiere nicht sofort zum Schlachter.“ Sein Fazit: „Die Kuh hat immer recht, wenn sie irgendwelche Auffälligkeiten zeigt. Ihr Verhalten hat immer einen Grund!“

Arbeitszeiterparnis

Beim Stallumbau haben die Binsteiner sich gegen einen Melkstand ‚von der Stange‘ entschieden. Den mit einem hydraulischen Hubgerüst von *Betebe* ausgestatteten Melkstand des Typs Doppel 10er Steile Fischgräte verlassen die Kühe bis zu 50 % schneller als den ehemaligen. Die Melktechnik kommt von *GEA*, und bei den Melkzeugen handelt es sich um *Bio-Milker* von *SilikonForm*. Mit dem neuen Melkstand verkürzt sich die tägliche Melkzeit von zuvor 5½ Stunden auf jetzt weniger als 3 Stunden – und das trotz größerer Kuhzahl!

Arbeitsteilung

Georg Binsteiner ist für die Jungviehaufzucht und auch für den Wald zuständig. Um den Ackerbau kümmern sich Vater und Sohn gemeinsam. Die



Von links: Josef, Franziska, Irmgard und Georg Binsteiner mit Enkelin Marlene.

Melkarbeit erledigen Franziska oder Irmgard zusammen mit Josef Binsteiner.

Zucht

Zucht ist Josef Binsteiner's Leidenschaft. Inspiriert von der Zuchtbegeisterung seiner Großeltern, sieht er in der Zucht den wichtigsten Faktor für Erfolg in der Milchviehhaltung. Der CRV-Besamungstechniker Sepp Obergehrer ist ihm hierbei eine wichtige Stütze. Sepp hat ihm schon frühzeitig empfohlen, sich auf die Hornloszucht einzulassen. „Sepp ist mittlerweile ein Freund des Hauses. Er lebt für seinen Beruf“, unterstreicht Josef. „Nicht zuletzt deshalb vertraue ich seiner fortschrittlichen Beratung. Heute sind 50 % unserer melkenden Kühe hornlos, und 95 % unserer Tiere stammen von genomischen Jungver-

erbern. Damit liegen wir voll im Markttrend.“

Das Zuchtziel ist die funktionale Kuh mit einem guten Euter und stabilen Fundament, die genügend Milch mit guten Inhaltsstoffen gibt. „Mein Traum ist es, in fünf Jahren eine Abgangsleistung von 35 000 kg zu melken“, sagt Josef. „Außerdem will ich zeigen, dass man das auch mit Hornlos-Kühen kann.“ Um diese Vorhaben realisieren zu können, bemüht er sich sehr engagiert darum, die richtigen Vererber zu bekommen. Bei der Anpaarung setzt er auf seine eigenen Kenntnisse und auf die von Sepp Obergehrer. Sein Prinzip: Eine gehörnte Kuh wird in der Regel mit einem guten Hornlos-Bullen besamt. Auf die Hornlos-Kühe werden meistens gehörnte Spitzenbulln eingesetzt. Ausgenommen hiervon sind

Um die Kälber kümmern sich Irmgard, Franziska und Josef gemeinsam.





Das durchdachte, sehr individuelle Melksystem verkürzt die Arbeitszeit von Familie Binstener im Vergleich zu früher im Schnitt um etwa vier Stunden pro Tag.

einige wenige Anpaarungen, bei denen Josef auf reinerbige Hornlos-Nachkommen hofft. Eine ausschließliche Besamung mit Hornlos-Bullen hält Josef Binstener nicht für erfolgversprechend, weil deren Zuchtwerte oft noch zu niedrig sind und weil er auf einen zügigen Zuchtfortschritt aus ist. „So sichere ich letztlich auch die genetische Qualität und die Linienbreite“, erklärt der Fleckviehzüchter. „Außerdem muss ich die Kälber nicht mehr enthornen. Das spart Zeit und verbessert das Tierwohl.“

Zusammenarbeit mit CRV

Aktuell werden auf dem Kagerer Hof die Hornlos-Bullen Wega Pp, M3 Pp, Mercedes Pp, Medwed PS und Edelpilz Ps eingesetzt. Im konventionellen Bereich nutzt Josef die CRV-Bullen Wundawuzi, Wüstensohn, Warlock, Wintertraum, Virginia, Habsburger, Deluxe und Habanero. „Wir arbeiten

schon seit jeher mit CRV zusammen, und die Genetik überzeugt mich. Die Kühe sind fit, spritzig und gesund“, berichtet Binstener. Recht stolz ist die Familie Binstener auf die Steigerung des Gesamtzuchtwertes ihrer Herde – im Mittel der letzten Jahre waren es gut 7%. Dabei steht Josef auch in engem Kontakt mit Johannes Wolf, dem CRV-Produktmanager Fleckvieh, der regelmäßig kommt, um Tiere zu begutachten und typisieren zu lassen. Weibliche Tiere werden auch über ET genutzt. Der Zuchtbulle Murano Pp stammt vom Kagerer Hof, und weitere könnten folgen. Der Betrieb vermarktet jedes Jahr 20-25 Tiere privat oder über den Zuchtverband – von trächtigen Färsen über Jung- und Altkühe bis hin zu Rindern.

Zukunftswünsche

Für die Zukunft wünscht sich Josef Binstener, dass die Politik langfristige

Entscheidungen trifft, an denen die Landwirte sich orientieren und ihre Betriebe ausrichten können. „Die größte Herausforderung wird Fläche sein – nicht zuletzt, um die Gülle abbringen zu können. Ich würde sehr gerne auch weiterhin effizient Milch produzieren, Fleckvieh züchten und unseren Betrieb dann an die nächste Generation übergeben können.“ Womöglich hat Töchterchen Marlene ja auch das Züchter-Gen geerbt, denn Josefs Großmutter, die auf dem Hof seines Onkels lebt, schaut auch heute noch dem dort zuständigen CRV-Besamungstechniker Toni Wöhl bei der Arbeit zu, achtet genau auf die Bullenauswahl und diskutiert fleißig über die eingesetzten Bullen. Bei der Familie Binstener scheint die Zuchtleidenschaft tief und fest in den Genen verankert zu sein.

Betriebsspiegel



Kagerer Hof – Familie Binstener

Berg 3

83527 Kirchdorf

Bestand 97 Kühe, 100 Stück Jungvieh

Leistung 10 147 kg 4,11% F 3,55% E

Abgangsleistung 25 550 kg

Erstkalbealter 23,5 Monate

Zwischenkalbezeit 351 Tage

Besamungsindex Kühe 1,8 • Färsen 1,6

Anbaufrüchte Mais, Weizen, Klee gras plus Dauergrünland

Ration Melkende Kühe: hofeigene Mischung, Eiweißfutter, Mineralfutter, Stroh – Mais 40%, Gras 60%, Wasser



Datenaustausch mit Managementprogrammen

CRV bietet viele Dienstleistungen an. Dafür werden zunehmend mehr vollständige Datensätze wie etwa Stallnummern, Besamungsmeldungen und ähnliches mehr von Ihren Tieren benötigt. Deshalb ist CRV bestrebt, mit möglichst vielen Herdenmanagement-Systemen Daten austauschen zu können.

Auf unsere Internetseite crv.4all.de finden Sie jetzt eine Übersicht über mögliche Herdenmanagement-Systeme sowie deren Kompatibilität mit CRV. Sollte Ihr Programm dort nicht aufgeführt sein, sprechen Sie uns bitte an.

Sie sind auf der Suche nach einem



neuen Herdenmanagement-System? CRV empfiehlt derzeit das Programm UNIFORM-Agri. Gemeinsam mit UNIFORM-Agri wurde eine vollautomatische Integration mit unseren Systemen entwickelt. Für Sie hat das den Vorteil, dass Sie sämtliche Daten in nur einem System pflegen müssen. Alles Übrige erledigen UNIFORM-Agri und CRV für Sie. Für mehr Infos folgen Sie bitte dem QR-Code.



HerdOptimizer für Fleckviehherden in Bayern

Seit Ende 2021 ist das betriebsindividuelle Zuchtprogramm HerdOptimizer von CRV auch in Bayern für die Rasse Fleckvieh auf dem Markt. Mit diesem innovativen Produkt können Sie als Milchviehhalter

1. die Genomzuchtwerte viel schneller und einfacher auswerten,
2. seine Tiere übersichtlich und schnell anhand des eigenen Zuchtziels rangieren,

3. das genetische Potenzial seiner Herde auf einen Blick erkennen,
4. Kälber sehr einfach und schnell ausselektieren,
5. seine Tiere wesentlich einfacher mit einem Fleckviehselektionsprogramm oder gesextem Sperma besamen; nutzt Landwirt auch unser Anpaarungsprogramm SireMatch, erfolgt die Anpaarung sogar automatisiert.

Bei allen fünf Punkten wird zu 100 Prozent das betriebsindividuelle Zuchtziel genutzt.

Nehmen Sie doch einfach Kontakt mit uns auf, wenn auch Sie sich für das CRV-Zuchtprogramm HerdOptimizer interessieren!

Mit Hilfe von HerdOptimizer können Sie schnell und problemlos selektieren sowie das Potenzial der wertvollen Tiere in Ihrer Herde auf Anhieb erkennen.



Der Garant für Ihren Erfolg: Eine starke Gemeinschaft!

Seit 2014 arbeiten die Stationen Greifenberg, CRV mit den Standorten in Wasserburg (Bayern) und Zasmuky (Tschechien) sowie Genostar mit Standorten in Bergland (Niederösterreich) und Gleisdorf (Steiermark) im Fleckviehzuchtprogramm zusammen.

Die enge und harmonische Zusammenarbeit zielt darauf ab, den Mitgliedsbetrieben ein sehr breites Spektrum an bester Fleckviehgenetik anbieten zu können. Wir haben nachgefragt.

Wen betreuen die drei Partner?

Derzeit nutzen rund 12 800 Betriebe den Service der drei Organisationen und führen insgesamt knapp 551 000 Erstbesamungen durch – davon allein 391 000 im Fleckviehbereich!

Wie viele Bullen werden pro Jahr aufgestellt?

Die drei Organisationen stellen Jahr für Jahr etwa 160 junge Bullen auf, darunter rund 120 Fleckviehbullen. Ein Teil dieser Bullen befindet sich in gemeinschaftlichem Besitz, aber der Großteil gehört der jeweiligen Station allein. Dies ist aber kein Problem, weil stets ein ausgezeichneter Austausch

zwischen den Partnern stattfindet.

Über wie viele Bullen verfügt die Gemeinschaft?

Aktuell stehen in den Ställen der drei Partner insgesamt etwa 550 Bullen, darunter rund 350 Fleckviehbullen. Dabei handelt es sich um eines der weltweit größten Angebote überhaupt!

Welche Vorteile ergeben sich für die Mitgliedsbetriebe?

Ein enorm vielfältiges Angebot höchst interessanter töchtergeprüfter und genomischer Vererber steht den Mitgliedsbetrieben stets direkt zur Verfügung oder kann kurzfristig über den ständigen Austausch zwischen den Stationen beschafft werden. In der Gemeinschaft ist es auch möglich, besonders interessante Bullen wie derzeit etwa Wintertraum, Woward, Hoeri oder Hermelin zu erwerben.



Foto: CRV

Mag. med. vet. Josef Dengg, Stationsleiter und -tierarzt bei CRV in Wasserburg, macht sich über Landesgrenzen hinweg für die Rasse Fleckvieh stark.

Ebenfalls verfügbar sind so erfolgversprechenden Bullen wie Habanero, Deluxe, M3 Pp, Heartland PP* und

Habanero ist nicht nur ein milchstarker Fleckviehvererber, sondern glänzt noch dazu für Fitness.



Fotos: Stephan Hauser

Als einer der zuchtwertstärksten Fleckviehbullen wird Sputnik über die Landesgrenzen hinweg eingesetzt.



Malte PS. Das wäre in diesem Umfang so für die einzelnen Stationen wirtschaftlich nicht darstellbar. Wegen der Größe des gemeinsamen Einzugsgebiets gibt es zudem eine außerordentliche Auswahlbasis, die in den Zuchtprogrammen intensiv bearbeitet wird. In diese Zuchtprogramme wird in erheblichem Umfang investiert, um den optimalen Zuchtfortschritt in die Ställe der Betriebe zu bringen. Darüber hinaus werden auf den Auktionen in Deutschland und Österreich weitere Top-Bullen zur Komplettierung des Programmes oft gemeinsam erworben. So genießen die Mitglieder stets den Vorteil, die aktuellsten und besten Vererber der Population zu erhalten, wobei die genomischen Bullen dann auch nicht zu lange im Einsatz sind.

Bestehen Unterschiede zwischen den Gebieten?

Es gibt zweifellos große Unterschiede zwischen den Servicegebieten. Neben unterschiedlichen Betriebsstrukturen sind auch deutliche betriebliche Differenzierungen im Einsatzverhalten der Bullen erkennbar. So werden in Greifenberg anteilmäßig vorrangig hornlose Bullen eingesetzt (aktuell rund 50 %), während der Fokus bei den österreichischen Partnern vor allem auf den zuchtwertstärksten

Vererbern der Population liegt, ohne dass dort der Horn-Status besonders berücksichtigt wird. In Tschechien sind vor allem die leistungstarken Fleckviehbullen beliebt, und bei den CRV-Kunden in Deutschland stehen speziell die Bullen im Mittelpunkt, die hinsichtlich Effizienz und Gesundheit überzeugen.

Welche Vorteile bringt das für die Organisationen?

Bei jeder einzelnen Organisation steht die Zufriedenheit der Landwirte mit dem Genetik-Angebot ganz eindeutig im Vordergrund. Die Zuchtphilosophie ist bei den drei Partnern sehr ähnlich gelagert. Durch die Zusammenarbeit der Stationen hat sich die Vielfalt an Bullen für die unterschiedlichsten Bedürfnisse deutlich vergrößert, und man schöpft dabei aus einem Pool von einigen hundert Fleckviehbullen, die infolge der Synergieeffekte zu sehr attraktiven Preisen angeboten werden können. Zudem ist die breite Rassenvielfalt bei den Stationen für einen regen Austausch untereinander ursächlich.

Ein weiterer wirtschaftlicher Vorteil dieser Kooperation ergibt sich aus der Tatsache, dass die gemeinsame Nutzung der Bullen in der Produktion von mehr Samen und einer deutlichen



Zusammenarbeit in Zahlen

Erstbesamungen	551000
Betriebe	12 800
Bullenbestand (lebend)	552
Fleckviehbullen (lebend)	350
Jährl. angekaufte Fleckviehbullen	120

Verringerung der Produktionskosten resultieren.

Aus veterinärhygienischer Sicht führt die Verteilung der gemeinsamen Bullen auf die Standorte Greifenberg, Wieselburg, Gleisdorf, Zasmuky und Rottmoos zu einer Risikostreuung. Sollte einmal der Fall eintreten, dass eine dieser Stationen aus veterinärhygienischen Gründen nicht mehr in der Lage ist, Spermia zu produzieren beziehungsweise zu handeln, können die Standorte in den anderen Ländern und Regionen diesen Ausfall kompensieren. So können wir unseren Kunden auch in „Krisenzeiten“ garantieren, dass wir ihnen immer genügend genetisch und qualitativ hochwertiges Spermia anbieten können.

Was zeichnet die gut siebenjährige Zusammenarbeit von CRV, Genostar und Greifenberg besonders aus?

Das zwischen den Organisationen herrschende intensive Vertrauen und die gegenseitige persönliche Wertschätzung aller Beteiligten! Diese Faktoren sind in der heutigen Zeit mehr denn je die maßgeblich Voraussetzung für eine erfolgreiche und langfristige Zusammenarbeit.

Dieser Artikel basiert auf einem Beitrag von BSG Greifenberg-Geschäftsführer Helmut Gossner und CRV-Stationenleiter Josef Dengg.

*Der natürliche Hornlosvererber Malte P*S wird von den Fleckviehzüchtern stark nachgefragt.*



„Wir haben immer ein Auge auf die Welt um uns herum“

Die Familie Vroege bewirtschaftet im niederländischen Dalen unweit der Grenze zur deutschen Region Ostfriesland einen Milchviehbetrieb mit 1100 Kühen. Hier werden für CRV die Futteraufnahmedaten von Kühen in der Praxis erfasst.

Der kleine Parkplatz auf dem Milchviehbetrieb, den Familie Vroege im niederländischen Dalen bewirtschaftet, ist häufig voll besetzt, und es herrscht ein ständiges Kommen und Gehen. Ursächlich dafür sind nicht zuletzt die VIP-Touren für Landwirte, die CRV Deutschland regelmäßig in den Niederlanden durchführt und bei denen die Besichtigung des Betriebs Vroege ein fester Programmbestandteil ist. „Ich tausche mich gerne mit Berufskollegen aus und bin stolz darauf, unseren Betrieb zu zeigen“, sagt Wilco Vroege, der uns den Familienbetrieb vorstellt.

Besucher

Aber nicht nur ausländische Besuchergruppen wollen wissen, was auf einer ‚Megafarm‘ mit über 1100 Kühen so vor sich geht. Auch die Anwohner aus der Umgebung können einen Blick hinter die Kulissen werfen. „Wenn man Lebensmittel produziert, muss der Betrieb transparent sein“, betont der zweifache Vater. „Zudem entstehen schnell Vorurteile, wenn ein großes Unternehmen wie unseres seine Türen verschlossen hält. Das wollen wir verhindern, und deshalb zeigen wir gerne, was wir alles machen.“ Darüber hinaus versucht die Familie Vroege, der Gesellschaft auch etwas zurückzugeben – nicht nur durch die Begrüßung von Besuchern auf dem Hof, sondern auch durch ‚grüne‘ Maßnahmen. So gewährt die Familie der Öffentlichkeit beispielsweise freien Zugang zu ihrem 45 ha großen Dauerwald, der von mehreren Wander- und Reitwegen durchzogen ist.



Fotos: veeleef

Blick in den Stall Vroege: Alle Kühe in der Testgruppe melken in der 1. bis 3. Laktation.

Futtereffizienz

„Wir haben immer ein Auge auf die Welt um uns herum, und darum sind wir einer der fünf Praxisbetriebe, die in Sachen Futtereffizienz eng mit CRV zusammenarbeiten. Wir sehen doch selbst, dass die Rohstoffe immer knapper werden, und deswegen ist es uns wichtig, daran mitzuarbeiten, die Lebensmittelproduktion effizienter zu machen“, informiert Wilco Vroege.

Wilco Vroege führt uns voller Stolz durch den Betrieb seiner Familie.



Der Betrieb zählt seit September 2019 zu den fünf Praxisbetrieben, welche die Futteraufnahme ihrer Kühe für CRV messen. Wilco weist darauf hin, dass Milchviehbetriebe Futterkosten in beträchtlicher Höhe einsparen können. „Futter macht mehr als die Hälfte unserer Kosten aus. Wenn ich diese Kosten um fünf bis zehn Prozent verringern kann, resultiert das bei über 1100 Kühen in einem enormen Gewinn.“ Heute gibt es hier im Stall 84 Wiegetröge, mit denen Futteraufnahmedaten erfasst werden. Auf der Basis dieser Informationen wird die Futtereffizienz ständig wechselnder Gruppen von Kühen berechnet, die in der ersten bis dritten Laktation melken. Alle Kühe erhalten bis zu 300 Tage in der Laktation die gleiche Ration. Dabei handelt es sich um eine TMR aus 5 kg Grassilage, 8,2 kg Mais, 2,6 kg zerkleinerter Gerste, 1,3 kg Rübenpressschnitzel, 0,7 kg Weizenhefefkonzentrat, 2,2 kg Sojamehl und 1,5 kg Mineralergänzung.

Zucht

„Zucht ist für uns weit mehr als nur ein Hobby“, erklärt Wilco. „Wir versuchen, unsere Herde so schnell wie möglich zu verbessern und unser Zuchtziel zu erreichen.“ Mit HerdOptimizer lassen Vroeges alle Kuhkälber typisieren und selektieren dann die besten Tiere anhand der genomischen Zuchtwerte. Die 70 % Prozent genetisch wertvollsten Färsen werden mit gesextem Sperma besamt, die übrigen mit konventionellem. Bei den melkenden Tieren sind es die besten 5 %, bei denen gesextes Sperma zum Einsatz kommt, während die nächstbesten 25 % mit konventionellem Samen belegt werden. Die weniger wertvollen 70 % der Herde werden mit Weißblauen Belgiern angepaart. Bei der Auswahl der am besten geeigneten Bullen hilft das Anpaarungsprogramm SireMatch. „Auf diese Weise können wir nicht nur unser Zuchtziel am schnellsten erreichen, sondern auch das genetische Potenzial der Herde verbessern.“ Das Zuchtziel sind Kühe mit guter Futtereffizienz und durchschnittlicher Milchleistung bei hohen Inhaltsstoffprozenten. Es werden CRV-Bullen eingesetzt.

Zuchtwerte

Kritiker des Zuchtwerts Futtereffizienz weist Wilco Vroege in ihre Schranken. „Man muss den Zuchtwert für Futtereffizienz ähnlich wie andere Zucht-



Sie sind die Zukunft des Betriebs der Familie Vroege (von links): Thomas (20), Sander (28), Elma (32), Bryan (22), Jeroen (29), Chantal (17), Maaïke (16) und Wilco (34) Vroege.

werte betrachten. Als Beispiel möchte ich hier den Zuchtwert CRV Effizienz nennen. Dabei handelt es sich um einen aus wirtschaftlich bedeutsamen Komponenten zusammengesetzten Gesamtzuchtwert, in dem auch die Lebensdauer der Kühe sowie die Milchleistung, die Milchinhaltsstoffe und unter anderem auch die Persistenz berücksichtigt werden. Aus unserer Sicht ist das der neue Gesamtzuchtwert, der den NVI ersetzt“, meint der Niederländer. Was die aktuelle Futtereffizienz auf dem Betrieb Vroege angeht, produzieren die Kühe der Herde im Schnitt zwischen

1,45 kg und 1,55 kg Milch aus einem Kilogramm Trockenmasse.

Betriebliche Entwicklung

Wilcos Vater Aart Vroege kam 1966 mit seinen Eltern und drei Brüdern an den heutigen Standort. „Damals haben wir 18 Kühe gemolken und Hühner und Schweine gehalten“, erinnert sich der heute 66-Jährige. „1982 waren es dann schon 45 Kühe, und wir haben einen Liegeboxenlaufstall gebaut. Sowohl meine Brüder als auch ich wollten den Betrieb weiterführen, und wir haben dann beschlossen, das gemeinsam zu tun und auf 200 Kühe

Mit Hilfe von 84 Wiegetrögen werden auf dem Milchviehbetrieb Vroege Daten zur Futtereffizienz erfasst.



Der Betrieb arbeitet seit vielen Jahren mit CRV zusammen. Daher stammen inzwischen fast alle Kühe von CRV-Bullen ab.





Auf dem Betrieb Vroege liefern die Kühe ihre Milch drei Mal täglich in einem Westfalia-Außenmelkerkarussell mit 50 Plätzen ab.

dann nicht nur klimaneutral, sondern sogar CO₂-negativ“, freut sich Wilco. „Wenn alles richtig berechnet wurde, wird uns die Photovoltaikanlage wohl mehr Geld einbringen als die Milch, die unsere Kühe geben. Aber unser Hauptinteresse gilt der Optimierung des Milchviehbereichs. Deswegen wollen wir auch den Plan, einen neuen Stall für das Jungvieh zu bauen, möglichst schnell umsetzen.“

Dieser Beitrag entstand in Zusammenarbeit mit der niederländischen Rinderzucht-Fachzeitschrift veeteelt.

aufgestockt. 2007 bauten wir den Boxenlaufstall um und installierten ein Melkkarussell. 2015 kam ein zweiter Stall hinzu“, so Aart. „Die Kinder sind nach und nach in den Betrieb eingestiegen, und seitdem expandieren wir stetig.“ Heute bewirtschaftet Familie Vroege 600 ha (75 % Eigentum, 25 % Pacht). Der Herdendurchschnitt beträgt bei dreimaligem Melken knapp 10 600 kg mit 4,22 % Fett und 3,53 % Eiweiß. „Da ist noch Luft nach oben, und dann werden wir noch effizienter produzieren“, ist Aart überzeugt. „Unsere komplette Familie muss von dem Betrieb leben. Zehn Familienmitglieder sind die Eigentümer. Das bedeutet hundert Kühe pro Person, was einer durchschnittlichen Betriebsgröße entspricht – mit dem Unterschied, dass die Kühe und die gesamte Familie an einem Standort versammelt sind“, sagt Aart schmunzelnd. Für die Zukunft haben die Vroeges große Pläne. Für das Jungvieh soll 500 m vom Hof entfernt ein neuer Stall mit Platz für 800 Stück Jungvieh gebaut werden. „Dadurch werden wir hier mehr Platz für die Abkalber sowie für die Kühe geben, die etwas mehr

Aufmerksamkeit benötigen. Das Jungvieh ist aktuell in den alten Gebäuden untergebracht, die nicht mehr unseren Standards und dem unserer 25 Mitarbeiter entsprechen.“ Im vergangenen Jahr wurde bereits der Kälberbereich erneuert und erweitert.

Weitere Standbeine

Weitere Standbeine der Familie Vroege sind ein angegliedertes Lohnunternehmen und eine Photovoltaikanlage, die 9000 m² Dachfläche beansprucht. Ein Grund für diese Investition war die große Hitze, die in den vergangenen Sommern geherrscht und bei den Kühen zu erheblichem Hitzestress geführt hat. Um dem künftig zu begegnen, beschloss man, die Ställe mit Ventilatoren auszustatten. Weil aber die Elektroanlage bis zur Kapazitätsgrenze ausgelastet war und keinen zusätzlichen Lüftern mehr standhalten würde, war die Installation von Solarpaneelen die logische Konsequenz. „Wir werden mit der neuen Anlage schon bald rund 1,7 Megawatt Strom erzeugen, aber lediglich zehn Prozent selbst benötigen. Den überschüssigen Strom können wir verkaufen. Wir sind

Betriebsspiegel



Familie Vroege

Burgemeester ten Holteweg 39
7751 CR Dalen (Niederlande)

Website gebroedersvroege.nl

Fläche 600 ha, davon 250 ha Gras, 100 ha Mais, 70 ha Zuckerrüben und 45 ha Wald

Arbeitskräfte 25 Vollzeit-Arbeitskräfte

Bestand 1100 Kühe, 800 St. Jungvieh

Leistung 10 594 kg 4,22 % F 3,53 % E

Abgangsleistung 35 000 kg

Erstkalbealter 24 Monate

Zwischenkalbezeit 414 Tage

Besamungsindex 2,1

Ration TMR aus 5 kg Grassilage, 8,2 kg Mais, 2,6 kg zerkleinerter Gerste, 1,3 kg Rübenpressschnitzel, 2,2 kg Sojamehl, 0,7 kg Weizenhefekonzentrat, und 1,5 kg Mineralergänzung

Aktuelle Vererber Nippon Pp, Jupiler, Endless RF, Lendor, Taskforce Pp, Launch PP, Rosebud und Nominator



Fotos: veeteelt

Hinrichsen GbR: Hand in Hand mit CRV

SCHLESWIG-HOLSTEIN – Im Jahr 2021 sind die Brüder Nils und Melf Hinrichsen aus Sollwitt (Schleswig-Holstein) in den Milchviehbetrieb ihres Vaters eingestiegen und arbeiten seitdem Seite an Seite.

„Wir beide haben eine klare Vision für die Herde“, sagt Nils Hinrichsen und beschreibt das Zuchtziel: „Unser Fokus liegt nicht auf Milchleistung, sondern vielmehr auf einer hohen Nutzungsdauer und Gesundheit, vor allem aber auf Klauengesundheit.“ Mit Blick hierauf gehen die beiden gelernten Agrarbetriebswirte den nächsten Schritt in die Zukunft. Sie nutzen das CRV-Zuchtkonzept HerdOptimizer, um die Tiere gezielt zu selektieren und den Zuchtfortschritt zu beschleunigen. „Die weniger guten Tiere werden mit Fleischbullen besamt, die Top-Tiere künftig mit gesextem Holstein-Sperma.“ Aktuell setzen die Brüder Hinrichsen die CRV-Holsteinvererber New Star, Freestyle, Endless RF, Ranger, Martin, Tornado und Nippon Pp ein.

Bei dem gesamten Prozess vom Haarproben ziehen über die Anpaarungsberatung bis hin zur Besprechung der in die HerdOptimizer-Software eingeflossenen Typisierungsergebnisse ist der CRV-Verkaufsberater Sören Struck an ihrer Seite. „Einzigartig ist ja, dass nur HerdOptimizer die Tiere nach dem betriebsindividuellen Zuchtziel rangieren und der Landwirt so die Tiere schnell und problemlos beurteilen kann“, erläutert Sören Struck. Eines der Module von HerdOptimizer ist das Anpaarungsprogramm SireMatch, auf das die jungen Betriebsleiter schon seit 2017 vertrauen.

Die Hinrichsen GbR hält über 200 Kühe, die derzeit einen Herdendurchschnitt von 10 040 kg Milch mit 4,11 % Fett und 3,56 % Eiweiß erbringen. Ein Zukunftsziel der Brüder sind höhere Inhaltsstoffe; dabei soll die Zucht unterstützen.

Nils Hinrichsen schaut sich zusammen mit dem CRV-Verkaufsberater Sören Struck die aktuellen Anpaarungsvorschläge in der SireMatch-App an.



Nils und Melf Hinrichsen bewirtschaften gemeinsam einen Milchviehbetrieb in Sollwitt, Schleswig-Holstein.

Nils Hinrichsen ist für den Bereich Besamung verantwortlich. „Der Besamungsindex liegt bei 1,53, und das ist ein zufriedenstellendes Ergebnis“, informiert er. Das Erstkalbealter beträgt 25,6 Monate. Über den Zeitpunkt der Erstbesamung der Rinder entscheidet Nils auf der Grundlage des Gewichts der zu besamenden Tiere.

Die Brüder Hinrichsen planen für die Zukunft, in den Kälberstall zu investieren und diesen weiter auszubauen, um so für mehr Tierwohl zu sorgen. „Es ist sehr wichtig, dass die Kälber von Anfang an in einem optimalen Umfeld aufwachsen. Das wirkt sich in ihrem späteren Leben positiv auf die Leistung aus.“ Die Kälberaufzucht wird zunehmend kostspieliger, aber auch hierbei ist HerdOptimizer hilfreich, denn mit diesem züchterischen Instrument kann man schon frühzeitig die wertvollsten Tiere selektieren, um dann auch ausschließlich diese Kälber aufzuziehen.

Nils und Melf Hinrichsen sind mit ihrer CRV-Nachzucht sehr zufrieden. „Die Rinder sind sehr schön einheitlich und sehen gut aus“, meint Nils begeistert. „Hinzu kommt, dass wir von CRV nahezu alles aus einer Hand bekommen: erstklassiges Sperma, das Anpaarungsprogramm SireMatch, HerdOptimizer und einen Berater aus unserer Region, der weiß, wovon er redet und der die Herausforderungen kennt, mit denen wir uns hier in der Landwirtschaft konfrontiert sehen“, fügt Melf ergänzend hinzu.

Der Zuchtwert CRV Effizienz für Holsteins

Mit der Einführung der Zuchtwerte CRV Effizienz und CRV Gesundheit Holsteins im Jahr 2013 waren wir das erste Rinderzuchtunternehmen weltweit, das den Fokus gezielt auf eine nachhaltige Wirtschaftlichkeit der Herde lenkte. „Es ist ratsam, effiziente Bullen einzusetzen, denn Produktionsfaktoren wie Fläche, Stallplatz, Arbeit und Kapital werden ständig knapper und müssen künftig optimal genutzt werden“, so Anik Mühlinghaus, die Ansprechpartnerin für Holstein-Genetik bei CRV Deutschland. Und was macht nun den Zuchtwert CRV Effizienz so wertvoll? Dieser Wert beschreibt das Verhältnis von Lebensleistung zu Futterverbrauch. Effiziente Kühe geben mehr Milch aus der gleichen Menge Futter. Dieser Zuchtwert vereint Milchleistung, Inhaltsstoffe, Lebensdauer, Persistenz, Futtereffizienz, Leistungsentwicklung, Erstkalbealter und Zwischenkalbezeit in sich. Besonderes Augenmerk gilt dabei den drei in der Grafik 1 dargestellten



Anik Mühlinghaus

Merkmale. Niederländische Holsteinkühe sind seit Jahrzehnten Rekordhalter für Lebensleistung (2021 = 35 600 kg Milch) und Nutzungsdauer. Nirgendwo werden Holsteins im Schnitt älter als in den Niederlanden, und dies bei einer Durchschnittsleistung von 10 775 kg mit 4,35 % Fett und 3,58 % Eiweiß. „Was Futtereffizienz angeht, erfasst CRV jährlich über vier Millionen Daten auf fünf Praxisbetrieben, auf denen

die Futtermittelaufnahme rund um die Uhr gemessen wird. Auch hier spielt CRV die Vorreiterrolle und kann eine hohe Futtereffizienz vererbende Bullen wie etwa Esperanto anbieten“, informiert Anik Mühlinghaus. „Die drei Merkmale, die in den Zuchtwert CRV Effizienz einfließen, sind Generation für Generation ursächlich für einen enormen Anstieg der Wirtschaftlichkeit in Milchviehherden.“

Wirtschaftlichkeitseffekt

Versuche in der Praxis belegen, dass die Selektion auf CRV Futtereffizienz funktioniert. Ein Beispiel dafür ist der Futtereffiziente Betrieb Duursma im niederländischen Bellingwolde, auf dem im Rahmen der Praxistests für CRV die Futtermittelaufnahme gemessen wird. Die 25 % besten Kühe für Futtereffizienz produzieren dort 7,3 kg mehr Milch bei 2,3 kg weniger aufgenommener Trockenmasse (siehe Abb. 1). Dadurch erwirtschaften die 25 % besten Kühe 47 % mehr Gewinn.

Grafik 1: Merkmale in CRV Effizienz

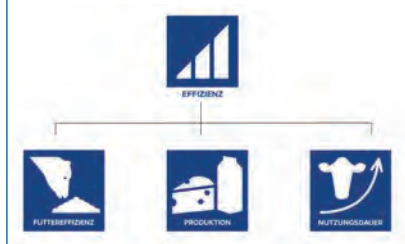


Abb. 1: Futtereffizienz-Vergleich von zwei Gruppen auf dem Betrieb von Wietse Duursma im niederländischen Bellingwolde. Der finanzielle Effekt ist offensichtlich.

	Futtereffizienz	Körpergewicht	Kg Fett-Eiweiß-korrigierte Milch	TM- Futtermittelaufnahme pro tag	Kraftfutter g / kg FPCM	Marge pro Tag im Bezug auf Futter und Milchpreis
25 % besten Tiere	2,05	655	37,5	18,5	207	9,41 €
25 % schlechtesten Tiere	1,45	664	30,2	20,8	270	6,40 €
Differenz	0,6	-9	7,3	-2,3	-63	+ 3,01 €

Milchpreis = 0,35 € Kraftfutterpreis pro kg TM = 0,27 € Grundfutterpreis pro kg TM = 0,15 €

Tabelle 1: Die besten genomischen schwarzbunten und rotbunten CRV-Vererber für Effizienz

NAME	CRV EFFIZIENZ
Dolmen	+19 %
Martin	+17%
Runner	+16%
Steward	+16%
Louis Pp	+17%
Nonstop PP	+16%
Cartoon Pp	+15%

Tabelle 2: Die besten töchtergeprüften schwarzbunten und rotbunten CRV-Vererber für Effizienz

NAME	CRV EFFIZIENZ
Esperanto	+18 %
Lukaku	+16%
Magnet	+16%
Concert	+15%
Jacuzzi	+14%
Anreli	+13%
Jim Pp	+12%

Eigenbestandsbesamer-Kurse mit CRV

Im Rahmen der CRV Akademie bieten wir nun schon seit Jahren erfolgreich Eigenbestandsbesamer-Lehrgänge an. Der Ausbildungsgang vermittelt umfassend die Kenntnisse, die Sie benötigen, um ihre Tiere erfolgreich besamen und die Fruchtbarkeit Ihrer Herde gewährleisten zu können. In dem vier Tage dauernden Eigenbestandsbesamer-Kurs erwerben Sie das Wissen und die Fähigkeit, Ihre Tiere eigenständig zu besamen. Der Lehrgang endet mit einer staatlichen Prüfung.

Allein in den letzten sieben Monaten wurden an den beiden CRV-Lehrstandorten Nord und Süd mehr als 150 Teilnehmer mit Erfolg zu staatlich geprüften Eigenbestandsbesamern ausgebildet. „Unsere intensiven und praxisnahen Übungen vermitteln den künftigen Eigenbestandsbesamern Sicherheit und eine gute Orientierung in der Kuh“, so unser Kursleiter Nord, der Tierarzt Dr. Johann Haunroth. „Auch nach dem Lehrgangsende halten viele Teilnehmer via WhatsApp Kontakt zu uns und berichten über gute Besamungserfolge.“

Teilnehmer eines Eigenbestandsbesamer-Lehrgangs am Standort Süd in der CRV-Besamungsstation in Rottmoos.



Heute besamen Landwirte in Deutschland knapp 25 % aller Kühe und Färsen selbst.

Besonderer Wert wird auf die Ausbildung in Kleingruppen gelegt. Dadurch haben die Teilnehmer die Möglichkeit, unter individueller Anleitung durch unsere Tierärzte die Besamung an Phantomkühen und anderen Hilfsmitteln zu erlernen.

Die Nachfrage hält weiter an, und daher möchten wir Ihnen schon die folgenden neuen Termine anbieten.

Lehrgangsstandort Nord Geestland im Landkreis Cuxhaven

Termin 1 9. – 12. Oktober 2022

Termin 2 15. – 18. Januar 2023

Termin 3 5. – 8. März 2023

Lehrgangsstandort Süd CRV Besamungsstation, Rottmoos im Landkreis Rosenheim

Termin 1 26. – 29. September 2022

Weitere Lehrgangstermine sind geplant und werden Ihnen zu gegebener Zeit angeboten.

Wenn Sie an einem unserer Lehrgänge zur Erlangung der Eigenbestandsbesamer-Berechtigung teilnehmen möchten, melden Sie sich bitte über unsere Homepage [crv4all.de](https://www.crv4all.de) an.

Regelmäßige Ultraschalltermine

Der Ultraschalltermin wird im Regelfall für die Trächtigkeitsuntersuchung (TU) genutzt. Das ist einer der wichtigsten Gründe: Mit dem Ultraschallscanner lassen sich Trächtigkeiten früher und sicherer feststellen als manuell. So kann man bei Nicht-Trächtigkeit schneller reagieren und teure Leertage vermeiden. Zudem kann man bei früher TU einfacher Zwillingsträchtigkeiten feststellen. Auch wenn der Untersuchende nicht alle Zwillinge findet, ist der Befund für den Betrieb sehr hilfreich.

Sie stellen auch alle Kühe vor, die zur Besamung anstehen, sich aber nicht brünstig gezeigt haben? Auch das ist äußerst sinnvoll! Mit der Ultraschall-diagnostik machen Sie regelmäßige „Sterilitätskontrollen“. Sie erhalten Gewissheit, dass die Kuh gute Voraussetzungen für eine erfolgreiche Besamung hat. Sie senken den Besamungsindex und erhöhen die Wirtschaftlichkeit Ihres Betriebes. Für eine erfolgreiche Besamung ist eine gute Follikel- sowie Gelbkörperqualität nötig, Probleme werden behandelt und sollten bei gehäuftem Auftreten als Hinweis für das Management genutzt werden.



Unsere Tierärztin Anna Bruhn ist in Schleswig-Holstein für FertiPlan verantwortlich. Sie hat diesen Beitrag verfasst.

Aber lassen Sie auch alle Kühe ab der dritten Woche nach der Kalbung auf Rückbildung und Zyklusaktivität kontrollieren? Warum Sie unbedingt eine „Puerperalkontrolle“ (PK) machen lassen sollten: Früh erkannte Probleme lassen sich gut behandeln! Je später in der Gebärmutter eingeschlossener Eiter erkannt wird, desto schlimmer: Die Gebärmutter reagiert immer träger, und der Zyklus kommt immer holpriger in Gang, je länger die Kalbung zurück-

liegt. Zudem ist der Erstbesamungserfolg deutlich reduziert! In diesem Fall haben Sie keine Wahl: Ihre Kuh kommt spät bei. Je früher Gebärmutter und Zyklus rund laufen, desto mehr liegt die Entscheidung bei Ihnen, wie früh oder wie spät diese Kuh tragend wird. Lassen Sie sich das nicht aus der Hand nehmen! Gehäuftes Auftreten von Eiter oder Zysten bei der PK sind ein Frühwarnzeichen für die Trockensteher. Gleitet es dort in eine ungünstige Richtung ab, zeigen sich diese unterschwelligen Probleme meist, bevor die erste Kuh festliegt. Nutzen Sie die PK als Kontrolle der Trockensteherhaltung und -fütterung!

Regelmäßige Ultraschallkontrolle des Kuh- und Rinderbestandes, ob zur PK oder TU, verbessert präventiv und langfristig die Fruchtbarkeit der Herde, schont den Geldbeutel und hält Ihnen zeitlich den Rücken frei für andere Themen auf dem Betrieb. Diesen Service bietet CRV als „FertiPlan“ nicht nur in Schleswig-Holstein, sondern auch in den Regionen Eifel, westliches NRW sowie nördliches und westliches Niedersachsen an.

Management und Beratung • Realisierung von Betriebszielen • Regelmäßige Erfolgskontrolle • Klare Übersicht über das Fruchtbarkeitsmanagement auf dem Betrieb • Individuelle und persönliche Beratung bei Problemen • Identifizierung von Schwachstellen • Quantifizierbare Analysen 	Kosten / Wirtschaftliches • Allgemeine Kostenersparnis • Einsparung von Hormonen • Geringere Tierärztkosten durch verminderte Fruchtbarkeitsstörungen • Längere Produktion und Lebensleistung (Daten, Zahlen, Fakten) 
Zeit / Persönliche • Regelmäßige Entlastung durch Kontrolle • Gesunde Kühe nehmen weniger Zeit in Anspruch • Verlässlichkeit (kein Notdienst) und garantiertes Know-how • Zeitersparnis für den Landwirt • Feedback auf die eigene Arbeit 	Gesundheit / Fruchtbarkeit • Weniger Stoffwechselkrankheiten und Fruchtbarkeitsstörungen • Prävention: Krankheiten vorbeugen • Schnelle Erkennung von Fruchtbarkeitsproblemen • Ultraschalluntersuchung • Bessere Befruchtungsergebnisse 

Abb. 1: Nutzen für den Landwirt durch FertiPlan



Henning Jürgensen aus Högel (SH) setzt schon seit Jahren auf FertiPlan und schätzt den ganzheitlichen Ansatz. Hier mit Anna Bruhn bei der Futterkontrolle.

VIP-Touren bieten Einblicke in die CRV-Welt

Seitdem die Pandemie es wieder zulässt, ermöglicht CRV es regelmäßig interessierten Landwirten erneut, einen exklusiven Blick hinter die Kulissen von CRV zu werfen.

VIP-Tour in die Niederlande

Die Niederlande sind die Wiege der CRV-Holsteinzuchtprogramme, und dort wird im Rahmen von VIP-Touren immer das derzeit wohl innovativste Zuchtzentrum für Holsteingenetik in Wirdum besichtigt. In diesem „Dairy Breeding Center“ können die Tour-Teilnehmer die Genetik der Zukunft begutachten. „Es ist schon beeindruckend, welches genetische Potenzial hier versammelt ist“, sagt der Verkaufsleiter von CRV Deutschland, Michael Günter. Ein weiterer fester Programmpunkt ist der in dieser **Highlights** auf den Seiten 14 bis 16 vorgestellte 1100-Kuh-Betrieb der Familie Vroege im niederländischen Dalen. Ebenso häufig auf dem Programm steht der CRV Delta-Testbetrieb von Familie van Berkum, der nicht nur durch eine äußerst homogene Herde besticht, sondern auch durch eine sehr hohe Herdendurchschnittsleistung von rund 14 500 kg Milch.

Gerne nimmt sich der Landwirt und CRV-Vorstandsvorsitzende Wietse



Eine von insgesamt sechs Gruppen, die in den vergangenen Monaten an den von CRV veranstalteten VIP-Touren teilgenommen haben.

Duursma Zeit, sich mit den Landwirten auszutauschen. Auch sein Betrieb zählt zu den Praxisbetrieben, die an den CRV-Studien zur Futtereffizienz teilnehmen. „Kontakte zu knüpfen und ein überregionaler Austausch sind genauso wichtig wie die Besichtigung der interessanten Betriebe. Viele teilnehmende Landwirte bleiben auch nach der VIP-Tour regelmäßig in Kontakt“, berichtet Michael Günter, der schon jetzt die nächste VIP-Tour plant, die voraussichtlich im Juni 2022 stattfinden wird.

VIP-Tour rund ums Fleckvieh

Fleckviehliebhaber aus Deutschland und Großbritannien kamen im März dieses Jahres in Bayern voll auf ihre Kosten. Neben einer Bullenpräsentation im „CRV Bullenblick“ wurden Besuche auf züchterisch sehr aktiven Betrieben geboten. Erfolgreiche Fleckviehbullen wie Haribo oder Virginia kommen vom Betrieb Ludwig Schussmüller. Die Familie Johann Schedecker präsentierte die Kuhfamilie des Bullen Meriol P*S und demonstrierte, dass Fleckvieh auch auf einem Roboterbetrieb sehr gut funktioniert. Der Bio-Betrieb Koller-Wierl beeindruckte mit 30 000 kg Abgangsleistung und der Mutter des Bullen Malte P*S. Bei Martin Löw machte die VIP-Tour auf einem typischen bayerischen Familienbetrieb halt, und bei Krug in Babensham konnte man die Mütter von Vendro PP, Meister Pp und Zack besichtigen. „Auf der VIP-Tour wurde deutlich, dass man Fleckvieh in älteren wie in neuen Ställen gewinnbringend melken kann“, betont Tobias Lerner, Produktmanager für Fleckvieh bei CRV. „Hinzu kommen der Doppelnutzungseffekt und damit auch zusätzliche Verkaufserlöse.“

Bei der VIP-Tour Süd konnten britische und deutsche Landwirte länderübergreifend Erfahrungen austauschen und sich ein Bild vom CRV-Fleckvieh in Bayern machen.



Dienstjubiläen von CRV-Kollegen

Die Mitarbeiter sind stets der wichtigste Bestandteil eines Unternehmens. Wieder einmal feiern mehrere Kolleginnen und Kollegen Dienstjubiläen. Wir gratulieren allen unten genannten Jubilaren. Es ist nicht zuletzt auch dem Einsatz dieser engagierten Kolleginnen und Kollegen zu verdanken,

dass es CRV in den vergangenen Jahren gelungen ist, sich in Deutschland so erfolgreich zu entwickeln. Wir bedanken uns ganz herzlich für die jahrelange Treue und für die gute Zusammenarbeit!

10

Udo Brockmann
Verkaufsberater

Stefan Krug
Besamungstechniker

Lisa Wimmer-Meltl
Besamungstechnikerin

Tobias Meltl
Besamungstechniker

10

Ute Schmutte-Strumpf
Buchhaltung

Anika Slabon
Marketing

Maria Voggenauer
Bürokraft Rottmoos

20

Ralf Masbaum
Verkaufsberater



Wir trauern um unseren ehemaligen Mitarbeiter

Johann Lohner

Er ist am 29. Oktober 2021 im Alter von 88 Jahren verstorben.

Johann Lohner war von 1962 bis zu seinem Renteneintritt im Jahr 1996 über 33 Jahre für unsere Besamungsstation in Wasserburg als Besamungstechniker tätig. Er hat unsere Station stets vorbildlich vertreten und ist seinen Bauern und Bäuerinnen allzeit mit Rat und Tat zur Seite gestanden. Wir behalten Johann Lohner als einen engagierten und zuverlässigen Mitarbeiter in bester Erinnerung. In Dankbarkeit nehmen wir Abschied.

Den Angehörigen gilt unser tiefstes Mitgefühl.

Geschäftsleitung und Kollegen/innen der CRV Deutschland GmbH



Wir trauern um unseren ehemaligen Mitarbeiter

Johann Winkler

Er ist am 2. Oktober 2021 im Alter von 76 Jahren verstorben.

Johann Winkler war von 1969 bis zu seinem Renteneintritt im Jahr 2009 über 40 Jahre für unsere Besamungsstation in Wasserburg als Besamungstechniker tätig. Er hat unsere Station stets vorbildlich vertreten und ist seinen Bauern und Bäuerinnen allzeit mit Rat und Tat zur Seite gestanden. Auch nach seinem Renteneintritt hat er uns noch über zehn Jahre tatkräftig im Labor und Stall unterstützt. Wir behalten Johann Winkler als engagierten und zuverlässigen Mitarbeiter in bester Erinnerung. In Dankbarkeit nehmen wir Abschied.

Den Angehörigen gilt unser tiefstes Mitgefühl.

Geschäftsleitung und Kollegen/innen der CRV Deutschland GmbH

Wir stellen vor: Neue Kollegen im CRV-Team



Sabine Dreher ist seit Januar 2022 für CRV tätig. Die 43-Jährige wohnt in Neuenkirchen-Vörden. Vor ihrem Wechsel zu CRV hat die gelernte Bürokauffrau 14 Jahre als Finanzbuchhalterin bei einem Lebensmittelkonzern gearbeitet. Jetzt verstärkt sie unsere Abteilung Finanzen in Damme. In ihrer Freizeit geht sie gerne auf Konzerte und schießt mit dem Luftgewehr. Sie erreichen Sabine Dreher per E-Mail an sabine.dreher@crv4all.de



Serdar Aktas wurde vor 42 Jahren in der Türkei geboren und hat dort Tiermedizin studiert. Weil er sich schon immer für die Rinderzucht interessierte, nutzte er jetzt die Gelegenheit, bei CRV eine Stelle als Besamungstechniker anzutreten. Seine arbeitsfreie Zeit verbringt er am liebsten mit Wandern und Basketball spielen. Telefonisch erreichen Sie Serdar Aktas unter der folgenden Rufnummer: **0151 – 47 03 46 64**



Simon Golombek ist 24 Jahre alt und wohnt im Eberswalde. Er hat ein Studium der ökologischen Agrarwirtschaft abgeschlossen und auf mehreren Milchviehbetrieben Berufserfahrung gesammelt. Simon Golombek ist ein passionierter Kleingärtner, Fußballspieler und -fan. Er ist bei CRV als Verkaufsberater für die Region Brandenburg zuständig. Sie erreichen ihn unter **0151 – 21 24 22 80** oder per Mail an simon.golombek@crv4all.de



Wolfgang Federico Böttges (29) verstärkt seit August 2021 das Stall-Team von CRV in Rottmoos. Der gebürtige Argentinier hat sein Tiermedizinstudium in Argentinien erfolgreich abgeschlossen und kam durch seinen Vater Wolfgang Böttges, der vor rund 40 Jahren als Besamungstechniker bei Meggle gearbeitet hat, zu CRV nach Wasserburg. In seiner Freizeit treibt Federico gerne Sport und musiziert auf seiner Gitarre.

HERD OPTIMIZER

**Erkenne auf Anhieb
das Potenzial deiner
Fleckvieh-Herde!**

Seit Ende 2021 ist das **betriebsindividuelle Zucht**konzept HerdOptimizer von CRV nun auch für die **Rasse Fleckvieh** auf dem **bayerischen Markt** verfügbar. Mit HerdOptimizer können Milchviehhalter

- ▶ die **Genomzucht**werte viel schneller und einfacher auswerten
- ▶ ihre Tiere übersichtlich und schnell anhand ihres **eigenen Zuchtziels** rangieren
- ▶ einfach und auf einen Blick das genetische Potenzial ihrer Herde erkennen: **Welches sind die besten Tiere?**
- ▶ **Kälber völlig problemlos und schnell** ausselektieren
- ▶ ihre Tiere wesentlich einfacher mit **Fleischrasse**bullen oder **gesextem Sperma** anpaaren; in Verbindung mit dem Anpaarungsprogramm **SireMatch** erfolgt die Anpaarung sogar automatisiert

Haben Sie Interesse? Dann melden Sie sich bitte bei unseren Kollegen in Bayern:

- **Georg Dürr**, Teamleiter Bayern, 0151-25297796
- **Jürgen Hiepp**, Allgäu, 0160-7150941
- **Tobias Lehmeier**, Bayern Mitte, 0151-41932170
- **Philipp Loher**, Niederbayern, 0151-41932169
- **Patricia Stadler**, Oberbayern, 0151-21859505
- **Norbert Mayer**, Niederbayern, 0151-17952469
- **Anna Feckl**, SireMatch Bayern, 0151-10843721
- **Florian Scheck**, SireMatch Bayern, 0175-6094388

DIE NR. 1 IN BAYERN!

**EIN NEUER MEILENSTEIN FÜR
EINE EFFIZIENTE ZUCHT!**